

SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND

BERLIN NW 40
FÜRST-BISMARCK-STRASSE 4

den 28. September 1938.
18.10 Uhr.

P.B. Nr. 17 - F/MK.

Vertraulich.

Herr Bundesrat,

Soeben komme ich vom italienischen Botschafter, der mir die Nachricht bestätigt und vertraulich sagt, dass dieser Friedenserfolg zum grossen Teil Mussolini zugeschrieben werden dürfe, obwohl man in solchen Momenten nicht untersuchen sollte, wem das Hauptverdienst gehört.

Hitler habe die Einladungen ergehen lassen und, nachdem ja in sachlicher Beziehung keine Meinungsverschiedenheiten mehr vorliegen, sollte über die Methoden der Abtrennung eine Verständigung möglich sein. bis dat qui cito dat.

Der italienische Botschafter sprach den Wunsch aus, dass man überall der Presse nahelege, für die morgige Konferenz eine günstige Atmosphäre zu schaffen. Wenn ich während der Krise die Kommentare deutschschweizerischer Zeitungen, insbesondere der "Neuen Zürcher Zeitung", gelesen habe, so war ich empört, über die ideologische Kriegshetze, die dabei gemacht wurde.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte in Deutschland:

F. Müller

Herrn Bundesrat G. M o t t a,
Vorsteher des Eidgenössischen Politischen Departements,
B e r n .

